

Mitgliederversammlung 2012

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 106: **Was bringt das neue Erwachsenenschutzrecht? = Le nouveau droit de la protection de l'adulte = Il nuovo diritto di protezione degli adulti**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gut gefüllter Tagungssaal: 107 Mitglieder und 29 Gäste reisten zur diesjährigen Mitgliederversammlung nach Luzern.

27. Mitgliederversammlung: Ein ereignisreicher Tag in Luzern

Am 9. Juni 2012 fand im Verkehrshaus Luzern die Mitgliederversammlung 2012 statt. Knapp 140 Personen, darunter 107 stimmberechtigte Mitglieder, waren anwesend. Sie erlebten einen ereignisreichen Tag mit einem Mix aus ernsten Themen und humorvoller Unterhaltung.

«Wir bleiben in Bewegung!» Dieses zentrale Leitbild von Parkinson Schweiz wurde bei der Mitgliederversammlung (MV) 2012 einmal mehr gepflegt. So fand die 27. Auflage der jährlichen MV traditionsgemäss wieder an einem neuen Ort statt. Nachdem die Vereinigung zur Feier des 25-Jahre-Jubiläums anno 2010 nach Bern und vergangenes Jahr in die Romandie, nach Lausanne, geladen hatte, verlagerte sie die MV 2012 ins Zentrum der Schweiz – ins schöne Luzern, und zwar in das dortige Verkehrshaus. Dieses entspricht mit seiner Ausstellung zum Thema Mobilität nicht nur perfekt dem Credo der Vereinigung, sondern es bietet auch eine perfekte Anbindung an den ÖV sowie eine tolle Infrastruktur mit hellen Räumen und kurzen Wegen.

Eine Wahl, die auch bei den Mitgliedern Anklang fand: 136 Personen, darunter 29 Gäste und 107 Stimmberechtigte, reisten zur MV 2012 an. Sie alle erlebten einen abwechslungsreichen Tag, der wie im Flug verging.

Parkinson-Forum zum Thema «Erwachsenenschutzrecht»

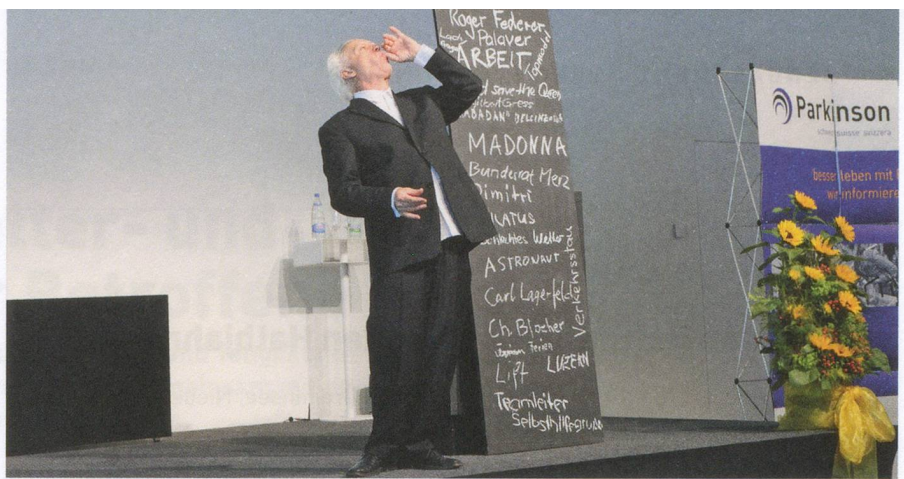
Zum Auftakt stand zunächst das traditionelle Parkinson-Forum auf dem Programm. Dieses Jahr erläuterte lic. phil. Daniela Ritzenthaler-Spielmann von Dialog Ethik, Interdisziplinäres Institut für Ethik im Gesundheitswesen, Zürich, die wichtigsten Fakten zum neuen Erwachsenenenschutzrecht. Dieses wird am 1. Januar 2013 das 100 Jahre alte Schweizer Vormundschafts-

recht ablösen und hat nicht zu unterschätzende Auswirkungen auf die Praxis in der medizinischen Betreuung chronisch kranker Menschen sowie auf die Verbindlichkeit von Patientenverfügungen.

Während ihres Vortrages war es sehr still im Saal und in den kurzen Frage- und Diskussionsrunden zwischen den einzelnen Blöcken des Referates wurden zahlreiche Fragen aus dem Publikum gestellt. Ein Beweis dafür, mit welchem grossem Interesse die Gäste der 27. MV den Vortrag verfolgten. Für sie alle – und natürlich auch für alle Mitglieder, die leider nicht nach Luzern reisen konnten – haben wir die zentralen Aussagen des Referats von Daniela Ritzenthaler-Spielmann im Brennpunkt dieser Ausgabe (ab S. 16) zusammengefasst.



Daniela Ritzenthaler-Spielmann erklärte das neue Erwachsenenschutzrecht.



Erfrischend, verblüffend und satirisch-bissig: Der mehrfach ausgezeichnete Schweizer Pantomime Christoph Staerke sorgte mit seinem Solo-Auftritt für Kurzweil.



Anlässlich der 27. Mitgliederversammlung machte der BrainBus, die rollende Ausstellung über das menschliche Gehirn, direkt vor dem Verkehrshaus Station.



Präsident Markus Rusch führte ebenso sicher wie zügig durch die Versammlung.

Kompakter statutarischer Teil

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant des Verkehrshauses, welches eine willkommene Gelegenheit zum Austausch der Gäste untereinander, aber auch mit den anwesenden Mitgliedern von Vorstand, Fachlichem Beirat und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und der Regionalbüros der Vereinigung bot, begann der statutarische Teil der Versammlung. Dieser wurde von Präsident Markus Rusch pünktlich um 14 Uhr eröffnet. Da keine Verabschiedungen aus dem Vorstand und entsprechend auch keine Wahlen auf der Traktandenliste standen, schritt die Versammlung zügig voran. Nach der Wahl der Stimmzähler und der Verabschiedung des Protokolls der MV 2011 nahm sich Markus Rusch daher die Zeit, detailliert auf das im Jahr 2011 Geleistete einzugehen. Dabei rief er insbesondere nochmals die Resultate der mit dem Verbandsmanagement Institut der Universität Freiburg durchgeführten Studie zur Messung der Wirksamkeit unserer Arbeit (s. PARKINSON 102, Juli 2011) ins Gedächtnis – und erläuterte die daraus gezogenen Lehren für die künftige Arbeit respektive die langfristige Strategie der Vereinigung.

Gemäss dieser wird sich die Vereinigung künftig noch intensiver der Aufklärung der Öffentlichkeit und dem Kampf gegen eine Stigmatisierung von Parkinson widmen. Zudem wird sie ihr Engagement auf der politischen Ebene intensivieren. Und auch die Anstrengungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Fachpersonen, namentlich in der Romandie, werden ausgeweitet.

Dazu formulierte Markus Rusch eine klare Vision: Parkinson Schweiz soll den Betroffenen jene professionelle Unterstützung und jene Dienstleistungen anbieten, welche diese für ein möglichst gutes Leben mit der Krankheit benötigen. Überdies soll Parkinson Schweiz zu einer unerlässlichen Instanz für Fachpersonen, Kostenträger, die Medien und die Behörden werden. Dies alles mit dem Ziel, dass eine Mitgliedschaft bei der Vereinigung für die Betroffenen noch wertvoller wird als heute.

Nach diesen Erläuterungen übergab Markus Rusch das Wort an unseren Finanzchef Bruno Dörig, welcher sodann die (positive) Jahresrechnung und die Bilanz 2011 präsentierte. Die Stimmberechtigten genehmigten Jahresbericht und Jahresrechnung einstimmig und entlasteten im Anschluss unisono den Vorstand.

Pausenunterhaltung ohne Worte

Nach einer Kaffeepause, die den Tagungsgästen nochmals Gelegenheit gab, sich auszutauschen, startete die zweite Hälfte des statutarischen Teils der MV. Eingeläutet wurde sie durch eine humorvolle Einlage, die keiner Worte bedurfte: Der Schweizer Pantomime Christoph Staerke, der bereits beim Mittagessen als sehr «spezieller» Kellner für verblüffte Gesichter gesorgt hatte, versetzte die Gäste zunächst mit seiner Präsentation «Schritte» ins Staunen. Danach bewies er Improvisationstalent, indem er von den Gästen auf eine Tafel geschriebene Personen wie Roger Federer und Christoph Blocher karikierte und selbst so schwierige Begriffe wie «Säntis», «Verkehrsstau» und «Lift» pantomimisch zum Leben erweckte.

Anschließend wählte die Versammlung die Revisionsstelle (OBT AG bestätigt) und legte die Mitgliedsbeiträge fest (bleiben unverändert, Beitrag für Kollektivmitglieder auf 500 Franken erhöht). Danach gab Markus Rusch Ort und Datum der nächsten MV bekannt. Traditionsgemäss wurde dafür wieder ein neuer Austragungsort gewählt: Die 28. Mitgliederversammlung wird in Basel stattfinden, und zwar am Samstag, den 15. Juni 2013. jro